

	In 100,000 Theilen
Al ₂ (SO ₄) ₃	525.19
CaSO ₄	100.74
MgSO ₄	188.37
(NH ₄) ₂ SO ₄	28.20
K ₂ SO ₄	2.29
Na ₂ SO ₄	7.24
	2155.42.

General-Versammlung vom 19. December 1878.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und theilt mit, dass die Aufgabe des Abends fast ausschliesslich in Erledigung der alljährlich wiederkehrenden Geschäfte bestehen werde.

Aus der Statistik der Gesellschaft, welche von den HHrn. Secretären zusammengestellt worden sei, erhelle, dass die Gesellschaft noch immer im Wachsen begriffen sei. Die folgende Tabelle gebe eine Zusammenstellung der Mitglieder in den letzten 3 Jahren:

	22. Dec. 1876	21. Dec. 1877	19. Dec. 1878
Ehren-Mitglieder	12	12	15
Einheimische Mitglieder	192	207	200
Auswärtige Mitglieder	1394	1608	1731
Gesammtzahl der Mitglieder	1598	1827	1946
Zuwachs	—	229	119.

Indem man die Zunahme im laufenden Jahr mit derjenigen des vorigen Jahres vergleiche, ergebe sich, dass sich dieselbe wesentlich verringert habe und man dürfe daher wohl annehmen, dass die Gesellschaft das Maximum ihrer Mitgliederzahl nahezu erreicht habe. Noch wolle er bemerken, dass eine Zunahme von nur 119 angesichts der Thatsache, dass an den meisten Abenden 20 bis 30 neue Mitglieder aufgenommen worden seien, auf den ersten Blick befremdlich erscheinen könne. Allein man dürfe nicht vergessen, dass eine Gesellschaft, welche nahezu 2000 Mitglieder zählt, alljährlich eine sehr erhebliche Einbusse durch den Tod oder durch andere Ursachen erleiden müsse. Auch liege es in der Natur der Dinge, dass einer solchen Gesellschaft eine gewisse Mitgliederzahl nur vorübergehend angehören könne. Er brauche nur an die grosse Anzahl von Studirenden zu erinnern, welche alljährlich eintreten und während ihrer Studienzeit an den Arbeiten der Gesellschaft ein Interesse nehmen, um nach Vollendung

ihrer Studien mit dem Eintritt in Berufskreise, denen die Ziele des Vereins vielleicht ferner liegen, aus demselben wieder auszuschneiden.

Die Todtenliste der Gesellschaft sei in diesem Jahre leider eine besonders grosse; den Anmeldungen zu Folge, welche bei dem Vorstande eingelaufen sind, hat der Verein während des Jahres 1878 die folgenden Mitglieder durch den Tod verloren:

R. Apjohn in Cambridge,
 Dr. M. Augustin in Osterode,
 W. F. A. Bohlen in Lyon,
 H. Breitenbach in Ehrenfeld-Cöln,
 Professor Dr. E. v. Gorup-Besanez in Erlangen,
 Otto Heinrich in Braubach,
 Adolph Isenbeck in Strassburg,
 Geh. Commerzienrath Dr. L. Kunheim in Berlin,
 C. A. Libosan in Amsterdam,
 Dr. R. Symons in Mailand,
 Wenzel Umlauf in Plauen,
 Dr. H. Vohl in Cöln,
 Dr. R. Wagner in Cöln.

Ausführliche Nekrologe der HHrn. Prof. Gorup-Besanez und Geh.-Rath Dr. Kunheim, welcher ein Mitbegründer der Gesellschaft gewesen sei und Jahre lang dem Vorstande angehört habe, seien der Gesellschaft in Aussicht gestellt; ein Nekrolog des bereits im Vorjahre verstorbenen Hrn. Anton Fleischer werde gleichzeitig mit dem Bericht über die heutige Versammlung abgedruckt.

Was die wissenschaftlichen Arbeiten der Gesellschaft angehe, so lasse sich aus der Zahl der Mittheilungen und der Seitenzahl der Berichte erkennen, dass auch die diesjährigen Leistungen denen der Vorjahre nicht nachstehen.

	1876	1877	1878
Mittheilungen	517	568	602
Seitenzahl	1997	2299	2310.

Noch, fährt der Vorsitzende weiter fort, liege ihm die Pflicht ob, der Gesellschaft wie in früheren Jahren, so auch heute über den Stand der Liebig-Denkmal-Angelegenheit Bericht zu erstatten. Die Mitglieder würden mit Genugthuung vernehmen, dass das Denkmal im Laufe des Jahres 1878 seiner Verwirklichung um einen wesentlichen Schritt näher gerückt sei. In der Sitzung vom 24. Juni d. J. habe Hr. Scheibler bereits über die in Folge des Aufrufs¹⁾ an die Künstler aller Nationen eingetroffenen Modelle für das Liebig-Denkmal Mittheilung gemacht. Die Versammlung werde sich erinnern, dass die Executiv-Commission die HHrn. R. Begas, Berlin, L. Gedon, Mün-

¹⁾ Diese Berichte X, 1893.

chen, E. J. Hähnel, Dresden, J. Pfuhl, Berlin, L. Sussmann-Hellborn, Berlin und M. Wagnmüller, München durch besonderen Auftrag für die Concurrenz gewonnen habe. Leider sei Hr. Prof. E. J. Hähnel durch Ueberbürdung mit Arbeiten verhindert gewesen, die von ihm beabsichtigte Skizze für das Liebig-Denkmal auszuführen und habe sich deshalb bei der Executiv-Commission entschuldigt. Von den fünf übrigen aber seien Modelle eingesendet worden. Ausserdem hätten sich noch folgende Künstler an der Concurrenz betheilig: Eberlein, Berlin; A. Gilli, Berlin; Paul Heissler, Berlin; Hundrieser, Berlin (mit zwei Entwürfen); Lock, Berlin; M. P. Otto, Berlin (z. Z. in Rom); Pilz, Wien; L. Rau, Berlin; Salvatore, Mailand; Schulz, Berlin; Tondeur, Berlin; H. Volz, Carlsruhe (z. Z. in Rom); M. Wiese, Berlin; endlich ein Ungenannter aus Dresden und ein Ungenannter aus Genua. Allen diesen Künstlern wünscht die Executiv-Commission ihren aufrichtigen Dank auszusprechen. Die eingesendeten Modelle seien in dem Urssaale der Akademie zur Ausstellung gelangt, wo sie wohl die Mehrzahl der Anwesenden in Augenschein genommen haben dürfte. Die Executiv-Commission sei bei den Vorarbeiten für die hiesige Ausstellung in höchst dankenswerther Weise von dem Bildhauer Hrn. Prof. Alb. Wolff unterstützt worden und ihrer Bitte entsprechend, sei derselbe auch noch nachträglich in die Jury eingetreten. Nach einer dreiwöchentlichen Ausstellung in Berlin seien zwei der eingelieferten Modelle von ihren Urhebern, nämlich von den HHrn. Gilli und Lock zurückgezogen, die übrigen aber den Bestimmungen des Programms entsprechend nach München gesendet worden. Leider sei während des Transportes das in Thon gearbeitete Modell des Hrn. Schulz verunglückt. Die übrigen seien in einer sehr geschmackvoll decorirten Abtheilung des Münchener Glaspalastes bis zum 10. August ausgestellt gewesen.

Während der Ausstellung in München habe die Executiv-Commission noch die HHrn. Gartendirector v. Effner und Maler Passini zu Mitgliedern der Jury ernannt, welche nunmehr aus den folgenden Personen bestanden habe: B. Brodie, London; M. Carriere, München; E. Curtius, Berlin; v. Effner, München; A. Gnauth, Nürnberg; H. Grimm, Berlin; H. Hofmann, Dresden; H. Kopp, Heidelberg; F. Lenbach, München; J. C. Marignac, Genf; F. Müller, Darmstadt; G. v. Neureuther, München; Passini, Rom; C. v. Piloty, München; R. Seitz, München; Q. Sella, Rom; G. Semper, Wien; J. S. Stas, Brüssel; A. Wolff, Berlin; A. Würtz, Paris; N. Zinin, Petersburg.

Von den Genannten hätten sich die HHrn. E. Curtius, M. Carriere, v. Effner, Gnauth, Lenbach, Müller, v. Neureuther, Passini, v. Piloty, Seitz, Sella und Wolff zu der auf den 12. August aberaumten Sitzung der Jury in München zusammengefunden. Nach einer zweitägigen Berathung habe die Jury den ersten Preis von

2000 *M* Hrn. Prof. Mich. Wagnmüller in München, den zweiten Preis von 1500 *M* Hrn. Prof. Reinh. Begas in Berlin zuerkannt und zugleich die Ausführung des Denkmals in Marmor befürwortet. Dieser Beschluss sei durch ein von dem Vorsitzenden der Jury, Hrn. v. Piloty, und dem Schriftführer derselben, Hrn. M. Carriere, unterzeichnetes Protocoll der Executiv-Commission zur Kenntniss gebracht worden, welche den Mitgliedern der Jury für die wichtigste, in uneigennützigster Weise geübte Thätigkeit zu lebhaftestem Danke verpflichtet sei. Die Commission sei alsdann am 14. August zu einer Sitzung zusammengetreten, an welcher die HHrn. Erhardt, v. Fehling, Hofmann, Kekulé und Volhard Theil genommen hätten; die HHrn. Scheibler und Will seien verhindert gewesen, an dem anberaumten Termin in München zu erscheinen. Die Executiv-Commission habe sich dafür entschieden, den von der Jury in erster Linie gekrönten Entwurf des Hrn. Wagnmüller zur Ausführung zu bringen, und sich zu dem Ende mit diesem Künstler in Beziehung gesetzt. Nach einer längeren Besprechung habe man sich in einer zweiten Sitzung am 15. August dahin geeinigt, dass Wagnmüller die sitzende Portraitfigur Liebig's in seinem Modelle bei der Ausführung des Denkmals beibehalten, aber die Ornamente des Unterbaus einer nochmaligen Umarbeitung unterziehen solle. Es sei dann verabredet worden, dass ein bis zu Anfang des Jahres 1879 fertig zu stellendes neues Modell der Executiv-Commission für eine endgültige Beschlussfassung unterbreitet werde. Noch habe eine längere Besprechung der Frage stattgefunden, aus welchem Materiale das Denkmal in München auszuführen sei. Man habe sich schliesslich mit drei Stimmen gegen zwei für Marmor entschieden, während für die in Giessen aufzustellende Statue Erz in Aussicht genommen sei. Es sei hier der Ort nicht, die Frage zu erörtern, ob dieser Beschluss ein glücklicher gewesen; er (der Vorsitzende) müsse gestehen, dass seine Bedenken gegen die Aufstellung einer Marmorstatue in München, nicht völlig beseitigt seien; indessen dürfe die gleichzeitige Errichtung desselben Standbildes in Marmor und Erz unter nahezugleichen Witterungsbedingungen als ein interessanter säculärer Versuch betrachtet werden, dessen Ergebniss den Chemikern des nächsten Jahrhunderts wichtige Anhaltspunkte für die Entscheidung der Streitfrage *Erz contra* Marmor bieten werde. Jedenfalls liege nun der Executiv-Commission die Pflicht ob, einen möglichst widerstandsfähigen Marmor zu wählen, aber auch für die gewissenhafteste Pflege des Denkmals nach Kräften Sorge zu tragen, da in der That in recht vielen Fällen Marmordenkmäler nachweislich wegen mangelnder Beaufsichtigung zu Grunde gegangen seien.

Nach Nachrichten, schliesst der Vorsitzende, welche ihm noch in den letzten Tagen der Schriftführer Hr. J. Volhard in München

habe zugehen lassen, sei das neue Modell Hr. Wagnmüller's nahezu vollendet, und er hoffe in einer nicht allzufernen Sitzung der Gesellschaft mittheilen zu können, dass man mit der Ausführung der Bildsäule Liebig's begonnen habe.

Angesichts des lebhaften Interesses, welche die Gesellschaft diesem Unternehmen von Anfang an geschenkt habe, wolle er es nicht unterlassen, den Mitgliedern von dem Wortlaute der Protocolle einerseits der Jury, andererseits der Executiv-Commission, über die in München gehaltenen Sitzungen Kenntniss zu geben.

Sitzung der Executiv-Commission

vom 14. August 1878, Vormittags 8 Uhr, im Glaspalast in München.

Gegenwärtig: Erhardt, v. Fehling, A. Kekulé, Volhard, Schriftführer, A. W. Hofmann, Vorsitzender.

Nach Verlesung des Berichts der Jury beschliesst die Commission:

1) Die für die Concurrenz ausgesetzten Geldpreise übereinstimmend mit den Beschlüssen der Jury, den ersten Preis mit 2000 *M* an Prof. Mich. Wagnmüller (München), den zweiten mit 1500 *M* an Prof. R. Begas (Berlin) zu ertheilen;

2) Die Summe von 1000 *M*, welche Prof. Hähnel (Dresden) als Honorar für eine Concurrenz-Skizze zugesagt war, und in Folge dessen Nichtbetheiligung an der Concurrenz nunmehr verfügbar geworden ist, an den Bildhauer Hundrieser (Berlin), dessen zweites Sockelmodell bei den Abstimmungen der Jury nächst den zwei preisgekrönten Entwürfen die meisten Stimmen erhielt, als Entschädigung für seine Arbeit auszuzahlen;

3) mit Hr. Prof. M. Wagnmüller bezüglich der Ausführung des Denkmals in Verhandlung zu treten.

Die Executiv-Commission begiebt sich alsdann zu Hr. Wagnmüller, um mit demselben die Präliminarien eines Vertrages zu bereden.

Bei Wagnmüller wurde zuerst die Frage nach dem Material für die Statue besprochen, ob Bronze oder Marmor. Wagnmüller selbst ist für Marmor, der namentlich, in Anbetracht der parkartigen Umgebung, der Bronze vorzuziehen sei, da letztere sich von dem grünen Hintergrund nicht abhebe. Marmor gestatte auch eine viel schönere Ausführung als Erz. Wagnmüller glaubt, dass cararischer Marmor 2. Sorte den Witterungseinflüssen hinreichenden Widerstand leiste. Man beschliesst vor Entscheidung dieser Frage, die im Nymphenburger Park stehenden Marmorfiguren in Augenschein zu nehmen und verabredet hierzu Tagfahrt auf Nachmittag 4 Uhr.

Für den Sockel empfiehlt Wagnmüller gleichfalls Marmor, farbiger dunkel, wenn die Figur von cararischem Marmor, hell wenn sie von Bronze werde, die Ornamente des Sockels, Reliefs oder Figuren, seien von Bronze anzufertigen, sowohl des Farbencontrastes, als der Sicherheit gegen mechanische Beschädigung wegen. Nachdem Wagnmüller

die Anfertigung eines Kosten-Voranschlags für den nächsten Morgen zugesagt, wird die Verhandlung auf Mittwoch, den 15. August, Vormittags 8 Uhr, vertagt.

Sitzung v. 15. Aug. 1878, Vormittags 8 Uhr, im Glaspalast in München.

Gegenwärtig: die Vorgenannten sowie Hr. Bildhauer Wagnmüller.

Hr. Wagnmüller legt einen Kostenvoranschlag vor, der sich auf die Summe von 107 000 *M* beläuft, geschieden in 4 Posten:

Technische Herstellung der Figur und der	
Sockelornamente	32 000 <i>M</i>
Sockel	27 000
Unterbau	8 000
Künstlerische Leitung	40 000
	107 000 <i>M</i> .

Der Voranschlag wird zu allgemein gehalten befunden und von dem Abschluss eines Vertrages vorerst abgesehen; dieser Abschluss soll verschoben werden, bis Hr. Wagnmüller mit allen Veränderungen, welche er vorzunehmen beabsichtigt, in's Reine gekommen und ein Modell, so wie es ausgeführt werden soll, ausgearbeitet haben wird.

Die Executiv-Commission in der Absicht, den von der Jury preisgekrönten Entwurf des Hrn. Wagnmüller durch denselben zur Ausführung bringen zu lassen, fordert Hrn. Wagnmüller auf, die von ihm beabsichtigten Veränderungen in einem Modelle auszuführen und der Commission einen ausführlichen und detaillirten Kostenvoranschlag vorzulegen.

In der Frage nach dem Material für die Ausführung der Statue werden Vorzüge und Mängel von Marmor und Bronze wiederholt gegen einander abgewogen; während man dem Marmor in künstlerischer Hinsicht allgemein den Vorzug giebt, traut man der Widerstandsfähigkeit desselben nicht recht; doch schliesst sich die Mehrheit der Ansicht der Jury an, welche von Hrn. Wagnmüller auf's Lebhafteste befürwortet wird und beschliesst, die Statue für die Stadt München aus Marmor anzufertigen, während für Giessen Bronze in Aussicht genommen wird. Für Marmor: Erhardt, Kekule, Volhard -- gegen: v. Fehling, Hofmann, welche letzteren übrigens ihrem Vergnügen, überstimmt zu sein, unverhohlen Ausdruck verleihen.

Zum Platz für das Denkmal wünscht die Commission den nördlichen der beiden zu Seiten der Verbindungsstrasse auf dem Maximilians-Platz gelegenen, für Denkmale in Aussicht genommenen Plätze.

Die Wahl des Materials für den Sockel wird späterer Vereinbarung vorbehalten, wobei Granit, Marmor oder Combination beider in Aussicht genommen ist.

Der Schriftführer wird beauftragt, die Auszahlung der beiden Preise an Wagmüller und Begas anzuweisen.

München, den 15. August 1878.

Erhardt.	H. v. Fehling.	Aug. Kekulé.
J. Volhard, Schriftführer.		A. W. Hofmann. Vorsitzender.

Bericht der Jury über die Entwürfe des Liebigdenkmals.

Die Mitglieder traten am 12. August Vormittags 10 Uhr im Ausstellungsraum vor den Entwürfen zusammen, und erwählten Director v. Piloty zum Vorsitzenden, Prof. M. Carriere zum Schriftführer. Nachdem sie längere Zeit die Skizzen betrachtet und besprochen, beschloss die Jury die Wahl zunächst durch Eliminirung in der Art vorzunehmen, dass diejenigen Entwürfe ferner nicht in Betracht kommen, welche nicht ein Drittel der Stimmen erhalten. Auf diese Weise wurden die Arbeiten von Pilz, Salvatore, Tondeur, Volz, Wiese und die des Ungenannten aus Genua ausgeschieden, denen Niemand seine Stimme gab; Heissler und Pfuhl erhielten je eine Stimme, Otto und Sussmann-Hellborn je zwei, Eberlein drei Stimmen.

Der Ungenannte aus Dresden erhielt vier, Gedon sechs, Hundrieser sieben, Begas sieben, Rau sieben, Wagmüller zehn Stimmen.

Diese sechs Entwürfe sollten am folgenden Morgen nochmals genau betrachtet werden, und so den fremden Mitgliedern Zeit gewährt sein, sich eingehend mit der Sache zu beschäftigen. Am folgenden Tag trat die Jury wieder zusammen und beschloss, dass nun noch einmal nach gemeinsamer Besprechung eine Abstimmung erfolge, bei welcher derjenige, welcher ferner in Betracht kommen soll, zwei Drittel der Stimmen für sich haben müsse. Der unbekante Dresdner und Rau schieden nunmehr aus und Gedon (9 Stimmen), Hundrieser (10 Stimmen mit besonderer Rücksicht auf sein zweites Piedestal), Begas (11 Stimmen), Wagmüller (12 Stimmen) blieben für eine Wahl durch Stimmzettel für den ersten und zweiten Preis.

Für den ersten Preis erhielt Wagmüller elf Stimmen, Begas eine.

Für den zweiten Preis erhielt Begas acht, Hundrieser drei, Gedon eine Stimme.

Wagmüller ist also für den ersten, Begas für den zweiten Preis vorgeschlagen.

Professor Curtius, Sella und Carriere sprachen im Allgemeinen den Wunsch aus, dass bei Denkmälern die Porträtstatue dominire, der Sockel mit sinnvollen Reliefs vom Leben und Wirken des Mannes geschmückt, Liebig's Statue im Ausdrucke geistiger Kraft gehalten werde.

Oberbaurath Müller würde für den gewählten Platz eine stehende Figur vorgezogen haben.

Passini brachte die Ausführung in Tyroler Marmor in Anregung; derselbe werde mit Wachs getränkt, halte dann vortrefflich und könne gereinigt werden. Die Jury schloss sich dieser Ansicht an.

Bei der Berathung und Abstimmung betheiligten sich: Curtius, M. Carriere, v. Effner, Gnauth, Lenbach, Müller, v. Neureuther, Passini, v. Piloty, Rud. Seitz, Quintino Sella, Alb. Wolff.

Die ergebenst Unterzeichneten wurden mit der Berichterstattung beauftragt.

München, am 13. August 1878.

C. v. Piloty.
Vorsitzender.

M. Carriere.
Schriftführer.

Die Versammlung geht danach zu dem Wahlgeschäft über. Die Präsenzliste weist die Anwesenheit von 49 ordentlichen Mitgliedern nach; von auswärtigen Mitgliedern sind 50 gültige Stimmzettel eingesandt worden. Zu Scrutatores werden die HHrn. C. Bischoff, S. Gabriel, B. Genz und P. Rasenack ernannt.

Die Wahl des Vorstandes für das Jahr 1879 geschieht in sechs Gängen und liefert das folgende Ergebniss:

Präsident:

A. W. Hofmann.

Vice-Präsidenten:

R. Fittig.

C. Liebermann.

Lothar Meyer.

H. Wichelhaus.

Schriftführer:

F. Tiemann.

A. Pinner.

Stellvertretende Schriftführer:

Eug. Sell.

E. Baumann.

Schatzmeister:

E. Schering.

Bibliothekar:

S. Gabriel.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:

A. Geyger.

C. Scheibler.

E. Salkowski.

C. A. Martius.

G. Krämer.

A. Bannow.

A. Franck.

C. Sarnow.

Auswärtige:

P. Griess.

W. Lossen.

R. Otto.

O. Wallach.

F. Hoppe-Seyler.

R. Hoffmann.

A. Lieben.

A. Laubenheimer.

Zu Revisoren des von dem Hrn. Schatzmeister vorgelegten finanziellen Jahresberichtes sind im Laufe der Sitzung die HH. C. Keferstein, C. Sarnow und L. Schad ernannt worden.

Nach angestellter Prüfung theilt Hr. C. Keferstein im Namen der Revisions-Commission mit, dass dieselbe dem Schatzmeister Decharge ertheilt habe, macht aber die Versammlung gleichzeitig darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der Gesellschaft die Einnahmen derselben im verflossenen Jahre um mehrere tausend Mark übersteigen.

Nachdem der Schatzmeister die einzelnen Posten seines Jahresberichtes erläutert hat, betont der Vorsitzende, dass der Vorstand den vornehmlich durch das starke Anschwellen der Berichte veranlassten Mehrausgaben der Gesellschaft unausgesetzt seine Aufmerksamkeit schenke und bereits Maassregeln zur Einschränkung derselben getroffen habe. Er fordert gleichzeitig die Beamten der Gesellschaft auf, auch im kommenden Jahre die grösste Sparsamkeit zu üben.

Hr. Jul. Gossmann hebt dann hervor, dass es nach seiner Ansicht gerecht sei, den Beitrag der auswärtigen Mitglieder von 15 auf 20 Mark zu erhöhen.

Auswärtige und einheimische Mitglieder würden in diesem Falle allerdings den gleichen Beitrag bezahlen. Wenn sich nun auch ein höherer Beitrag der einheimischen Mitglieder durch die Vortheile motiviren liesse, welche denselben aus dem Besuch der Sitzungen, sowie aus der Benutzung der Bibliothek erwachsen, so gebe er doch zu bedenken, dass diese Vortheile durch die portofreie Uebersendung der Berichte an die auswärtigen Mitglieder vollständig ausgeglichen werden. Die Ausgaben für Porti seien bei entfernt wohnenden Mitgliedern zuweilen so bedeutend, dass zur Deckung derselben fast der gesammte Jahresbeitrag dieser Mitglieder gebraucht werde.

Der Vorsitzende bemerkt, dass eine Erhöhung der Jahresbeiträge eine Veränderung der Statuten involvire, welche nicht in der heutigen sondern erst in einer späteren General-Versammlung nach vorangegangenen, statutenmässig eingebrachten Anträgen beschlossen werden könne. Die Versammlung werde sicherlich die Bedeutung der von Hrn. Gossmann geltend gemachten Gesichtspunkte würdigen, und der Vorstand sei Hrn. Gossmann zu Dank dafür verpflichtet, dass er die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf diese Punkte gelenkt habe. Er (der Vorsitzende) zweifle nicht daran, dass man aus dem Schoosse der Gesellschaft geeignete Anträge auf Erhöhung der Beiträge stellen werde, wenn die weitere Entwicklung der Gesellschaft dies erheische.

Schliesslich sagt der Vorsitzende, er glaube im Sinne der General-Versammlung zu handeln, wenn er dem bisherigen Präsidenten,

Hrn. Aug. Kekule, für das lebhafteste Interesse, welches er der Gesellschaft stets entgegengebracht habe, an dieser Stelle besonders danke. Auch wolle er nicht unterlassen, den bisherigen Beamten, sowie denjenigen Herren, welche in der heutigen Sitzung als Scrutatoren und Revisoren fungirt haben, für die geleisteten Dienste den Dank der Gesellschaft auszudrücken.

Die Versammlung wird gegen 10 Uhr geschlossen.

Der Schriftführer:
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.
